



GWPR-KOLUMNE

Führen heißt entwickeln

*Führungskräfte müssen den verantwortungsvollen Umgang mit **KI** vermitteln und das **Lernen fördern**, meint **Anke Schmidt, Global Women in PR Deutschland.***

KI verändert die Kommunikation rasant. Oft geht es um Tools und Prozesse, seltener um die Menschen. Doch Fortschritt entsteht nicht durch Technologie, sondern durch persönliche Befähigung. Es geht um Lernbereitschaft, Mut und Veränderungskompetenz. Eine aktuelle Studie der AG CommTech und der GK Personalberatung zeigt, wie stark sich Kommunikationsrollen verändern – vom KI-Governance-Strategen bis zum Data-Driven Storyteller. Sie zeigt aber auch: Nicht alle müssen alles können. Entscheidend ist, dass Führungskräfte Entwicklung ermöglichen – systematisch, nicht zufällig.



Anke Schmidt
Chief
Communications
Officer
Fresenius

KI wirkt auf zwei

Ebenen: Sie transformiert Wertschöpfung und befähigt Mitarbeitende. Aber nur wenn die Symbiose von KI und Mensch funktioniert. Dafür braucht es Führung. KI ist kein IT-Projekt. Sie kann Prozesse beschleunigen und Inhalte personalisieren, aber sie entfaltet ihren Wert nur, wenn Menschen sie verantwortungsvoll einsetzen. Jede technologische Transformation ist letztlich ein Entwicklungsthema.

Aus meiner Zeit im Talentmanagement eines Dax-Konzerns weiß ich:

Systeme kann man implementieren, Tools kann man schulen. Menschen muss man mitnehmen und entwickeln. Entwicklung bedeutet, Mitarbeitende nicht nur auf neue Anwendungen vorzubereiten, sondern sie dafür zu begeistern und zu befähigen. Ziel ist es, Verständnis zu schaffen, Perspektiven zu erkennen, zu ermutigen und Neugierde zu wecken.

„KI-Ownership“ im Topmanagement heißt nicht, Technologie zu beherrschen, sondern Lernen vorzuleben. Nur wo Führung Entwicklung ernst nimmt, wird Wandel möglich. Der Zukunftsforscher Alvin Toffler, Autor von „Future Shock“, schrieb: „Die Analphabeten des 21. Jahrhunderts sind nicht jene, die nicht

lesen oder schreiben können, sondern jene, die nicht lernen, verlernen und neu lernen können.“ Vielleicht ist genau das die wichtigste Führungsaufgabe unserer Zeit: Lernen zu ermöglichen aber auch einzufordern – für andere und für uns selbst. ◀

<https://globalwpr.de>

